Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 37

Artikel: Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926 :

(Fortsetzung)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926

(Fortsetzung.)

II.

Solothurnifder fatholifder Erziehungsverein.

Am 14. März 1926 hielt der hochw. Berr Defan Moesch von Oberdorf im "Schweizerhof" in Olten por Geiftlichen, Lehrpersonen und Schulfreunden ein orientierendes Referat über die Entwicklung unseres jolothurnischen Schulwesens. Der Berfasser unserer fantonalen Schulgeschichte, deren IV. Bändchen 1918 erichienen ist, hat uns mit einer solchen Fülle neuen Stoffes und mit solcher Rlarheit der Darbietung überrascht, daß allgemein gewünscht wurde, es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, das Referat in etwas erweitertem Umfange im Drud erscheinen zu laffen. Es murde nicht nur für die Lehrerschaft, sondern auch für die Laien, die sich mit dem Schul= wesen zu befassen haben, und vor allem für die Shulpolititer eine Fundgrube vielfacher Anregun= gen und reichsten Biffens fein. Möge das nächste Jahr die Verwirklichung dieses Wunsches bringen!

Besondere Beachtung und Anerkennung verdient die Tätigkeit unseres katholischen kantonalen Jugendamtes. Neben der Lehrstellen= und Stellensvermittlung und der Bermittlung von Ferienplätzen für männliche und weibliche Zöglinge höherer Schulen in fremdsprachige Gebiete, hat die Bersorgung von Bolontären und Bosontärinnen in Institute nach Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg eine ungeahnte Entwicklung genommen. Damit leistet unser Jugendamt wahre Jugendfürsorge und wird für Hunderte junger Leute der Begründer des Lebensglückes. Lassen wir einer Lehrerin, die schon wiederholt Gelegenheit hatte, diese Seite der Wirtsamkeit unseres Jugendamtes kennen zu lernen, das Wort. Sie schreibt:

"Im Frühling 1926 hatte die Schreibende Gelegenheit, mit einer Anzahl von Kindern zu reisen und fie an ihre Bestimmungsorte zu bringen. Der Eindruck in allen besuchten Säusern war ein ausgezeichneter. Die Schüler und Schülerinnen erzähl= ten alle freudestrahlend von ihrem herrlichen Leben im Institut. Sie sind wirklich umgeben von echter, wahrer Mütterlichkeit, und man sucht ihnen nach Möglichkeit die Liebe des Elternhauses zu ersetzen. Neben den Arbeiten, die sie im Sause zu verrichten haben, wird ihnen täglich eine Stunde Frangofisch erteilt, und gewöhnlich haben sie nachher noch eine Stunde Studium. Reben der Ausbildung in Sprache und hauswirtschaft wird das hauptgewicht auf die religiöse Ausbildung der jungen Leute verlegt. Darum können diese ausländischen Bolontärstellen in jeder Beziehung empfohlen werden." Die Ber= mittlung erstreckt sich nicht nur auf den Kanton Solothurn, sondern auf die ganze Schweiz. Um Aus= funft wende man sich an das kath. Jugendamt Olten. Der Kantonalpräsident;

J. Fürst, Bezirkslehrer.

III.

Jahresbericht des aarg. tath. Erziehungsvereins 1926.

"Rast ich, so rost ich" und "Stillstand ist Rückschritt" mahnen uns immer und immer wieder daran, daß wir uns zu mehr Bewegung und vermehrter Arbeit aufraffen sollten. Die obwaltenden Berhältnisse und unser so ganz und gar nicht initiatives oder gar draufgängerisches Wesen ließ uns auch dieses Jahr auf den alten Geleisen weiter sahren und so kam es, wie ehedem, zu unserer einsgelebten Frühlingstagung.

Regnete und hudelte es vorm Jahr in launischem Aprilwetter, so gleißte diesmal eitel Sonnenschein und wehte ein Lenzeslüftchen über die heimelige Baderstadt. Gine ansehnliche Truppe der alten, treuen Garde und neuer, erfreulicher Zuwachs scharte sich um den gewiegten Redner und Katholikenführer Dr. jur. Schneller aus Zürich, der über das katholische Geistesleben der Schweiz sprach und auch die bezüglichen Berhältnisse der Nachbarlander streifte. Der Referent stellte in großzügigem Erfassen fest, daß ein erneutes Erwachen tatholischen Rulturwillens sich überall bemertbar mache. Wenn sich auch die kath. Schweiz, bezw. die dazu befähigten Köpfe, zu lange nur mit politisch=sozialen Fragen be= schäftigt habe, so sei diese religiose Renaissance doch eine recht erfreuliche Erscheinung, welche durch engere Fühlungnahme kath. Schriftsteller, Künstler, durch Gründung oder Weiterführung tath. Rulturgemeinschaften in den einzelnen Gegenden besonders gefestigt und gefördert werden musse. Die neue Zeit= schrift "Schweizerische Rundschau" für die deutsche Soweiz und eine Schwesterrevue in ben welschen Kantonen sollen diesen Bestrebungen einen fräftigen Rüchalt geben. Wir dürfen uns auch nicht schämen, die zu vielem Mißbrauch geeigneten neuen Erfin= dungen Kino und Radio in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Der gutbesuchte Nachmittag brachte uns den lieben, heiligen Franz. Wir wollen im Jahre seines 700. Todestages doch auch etwas zu seiner Ehre tun und vor allem uns einem heiligen Eigennutz hinsgeben: daß er uns etwas zünden möchte in unsere eigene Armseligkeit hinein, die eine so ganz andere ist, als wie sie Franz verstand und pflegte; daß er uns seinen heiligen Leichtsinn und seine fröhliche, erfolgreiche Selbsterziehung in allen Schwierigkeiten vermitteln möchte. S. H. Prof. Dr. Rohner aus Immensee war der glüdlich operierende, zur Nachsahmung animierende Ausleger dieser franzisstanischen Vorbischlichkeiten.

In der Umfrage wurden auch die Auswüchse des Kinos getüpft. Man will den Bemühungen des

aarg. tath. Frauenbundes in Sachen Kinoreform gerne Gefolgschaft leisten und man wäre froh, wenn auch die fathol. Zeitungen des Nargaus ohne Ausnahme, spez. durch Berweigerung von Reklameinseraten und irreführenden Einsendungen mithelsen wollten, der Kinogesahr auf den Leib zu rüden.

Manche Wünsche, wie finanzielle Kräftigung der Hilfskasse des schweiz. tath. Lehrervereins, Förderung und Empfehlung des schweiz. Schülerkalenders "Mein Freund", Abonnentenwerbung für die "Schweizer-Schule" brachte unser verehrte Gast, Herr Prof. Trogler von Luzern, aus der schweiz. kath. Allgemeinheit zur Beherzigung mit.

Damit konnte die segensreiche Tagung geschlossen werden. Jos. Winiger, Lehrer.

IV.

Jahresbericht für 1926/27 des Bereins für christliche Kultur, Settion Basel, des schweiz. tath. Erziehungsvereins.

Um unserer stattlichen Anzahl Mitglieder aus dem Kanton Baselland entgegenzusommen, hielt unser Verein am 24. Oktober 1926 seine Jahresverssammlung auf Landschäftler-Boden, und zwar in Arlesheim, ab. Die Tagung wurde diesmal durch eine Segensandacht in der prächtigen Arlesheimer Kirche eröffnet, wobei uns H. H. Pfarrer Kully, durch sein erhebendes Kanzelwort, in die richtige Stimmung versehte. An der darauf solgenden Berssammlung im Gemeindesale sprach zu uns H. H.

Pater Romuald aus dem Kapuzinerklofter Dornach. Mit viel Liebe und Wärme wußte er uns für seinen, im Jahre 1926 von aller Welt geseierten geistlichen Bater, den hl. Franz von Assilis, zu begeistern. In seinem Bortrag hob er hauptsächlich drei seiner Eigenschaften, nämlich seine 'Natürlichkeit, seine Kitterlichkeit und seinen tatkräftigen Willen hervor.

Der darauffolgende geschäftliche Teil war bald erledigt, denn der ganze Borstand wurde wieder jür ein Jahr in seinem Amte bestätigt, und setzt sich somit zusammen aus:

5. S. Pfarrer von Streng, Brafident;

5. S. Pfarrer von Sornstein, Bizepräsident; Berrn Adolf Meyer, Kassier;

Frl. Therese Niederhauser, Attuarin, Eulenstr. 14; H. H. Pfarrer Gschwind, Herr Dr. Hans Meyer, Herr Dr. Aug. Rüegg und Herr Dr. Hans Abt, Beisitzende.

Dem erwähnten Bortrag von H. Hater Romuald folgten in diesem Winter noch drei weitere Borträge. Den einen hielt uns Herr Dr. August Rüegg über die menschliche Liebenswürdigkeit des hl. Franz von Assilis, den andern Herr Dr. Hans Abt. Sein Wort schilderte uns die traurigen Ereignisse des Sacco di Roma, und seierte, anlästlich des kommenden Jubiläums, den Heldentod der päpstlichen Schweizergarde. Am dritten Abend ergöste uns H. Prof. Chastonan aus Zürich mit seinem hochinteressanten, poesievollen Vortrag über das Bal d'Anniviers und seine Sagenwelt.

(Shluß folgt.)

Schulnachrichten

St. Gallen. * † In Rapperswil verschied im 82. Altersjahr Gr. Fridolin Rüegg, Ber= sicherungsagent, früherer Gekundar= resp. Sprach= lehrer. Als solcher wirkte er vorerst am italienischen Institut Frauenstein in Zug, teils als Englisch= lehrer an der Kantonsschule Zug. Nachdem Rüegg durch Ablegung der Fachlehrerprüfung das ft. gal= lische Lehrerpatent erworben hatte, wurde er 1870 an die neugegründete, gemeinsame Realschule in Rapperswil als Lehrer der fremden Sprachen berufen. Aus Gesundheitsrücksichten zog er sich schon 1875 vom Lehramte zurud. Er galt als ein begabter, fehr geschätter Lehrer. Seine Liebe jur Schule betätigte er auch später noch als Raufmann, da er in der kath. Primarschule das Amt eines Schulrats= mitgliedes und Aftuars versah. R. I. P. — Erst 29 Jahre alt starb in Ehrendingen=St. Gallenkappel Sr. Lehrer Jat. Aug. Ridlin. Nach dem Besuch der Realschulen Uznach u. Rapperswil und dem Lehrerseminar Mariabera mar seine erste Lehrstelle Oberstetten bei Benau; es sollte dies auch seine lette sein. Früher von strozender Gesundheit, verließen ihn die schlimmen Folgen der Grippe nicht mehr; sie zermurbten feine Energie und Schaffenstraft. Er sah sich zur Resignation gezwungen und der einst blühende junge Mann wurde vom bojen Schidfal

hin= und hergerüttelt, bis ein Gehirnschlag sein Leben brach. Der junge Kollege ruhe in Gottes ewis gem Frieden. R. I. P.

Die Jubiläumsfeier der Erziehungsanstalt St. Ibdaheim war von 700 Personen besucht und nahm einen ichonen Berlauf. Festprediger war 5. S. Regens Sarzenmofer und Festredner die Herren Nationalrat Dr. Holenstein und Stadtpfarrer Scherrer, Lichtensteig. Spezielles, mohlverdientes Lob wurden dem greisen Direttor, S. S. Jubis lar Bischof und den unermüdlichen, vielverdienten ehrw. Schwestern von Mengingen gespendet. Et. Iddaheim wird das Lieblingskind besonders der Toggenburger bleiben! — Der Schulhausbaufonds in Rieden hat Fr. 84,833 erreicht. — An der Bezirkskonferenz Gaster referierte Hr. Dr. A. Rudise üli, Rektor an der Kantonsschule in Zug, über "Moderne Probleme auf dem Gebiete der Chemie". - Auf 1. Juni 1927 ist der Bertrag der Lehrerschaft von tathol. Rapperswil mit der Gemeinde behörde betr. Pensionstasse bereinigt und abges ichlossen worden; sodaß diese Lehrer gleich denje nigen der evang. Primar- und Sefundaricule befis nitiv der Pensionskasse der politischen Gemeinde ans geschlossen find. Wir gratulieren ihnen zur Erreis dung dieses iconen Zieles!